



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Fragstück Des Christlichen Glaubens/ an die neue Sectische Predigkandten

Hay, John

Freyburg in der Eydgnoschaft, 1587

VD16 H 844

Vom Sacrament der Ehe.

urn:nbn:de:hbz:466:1-32773

Vom Sacrament der letzten Delung.

Die 71. Frag.

Bezimmet es sich auch das Sacra-
ment der letzten Delung zuwerwerffen / so doch Jae-
cobus der heilige Apostel so deutlich darvon schreibt /
mit disen Worten / Jaco. 5. Cap. Ist jemandt krank
vnder euch / der ruffe zu ihm die Kirchenpriester / vnnnd laß sie vber
ihn betten / vnd ihn salben mit Del / in dem namen des Herren / vnd
das Gebett des Glaubens wirdt dem Kranken helffen / vnnnd der
Herz wirdt ihn erleuchten / vnnnd so er in Sünden lege / werden sie
ihm vergeben / So bekends Caluinus selbs / es sey zur zeijt der Apos-
stel ein Sacrament gewesen.

Vom Sacrament der Ehe.

Die 72. Frag.

All aber die Ehe nicht ein Sacra-
ment seyn / so hat sie je Paulus der H. Apostel
vmb sonst ein Sacrament genendt / Ephes. 5. Cap.
Jedoch mit was gestalt ihr mit der Wahrheit vmb-
gehen / läßt sich genugsam an Caluini Worten erfinden / der sich
dann nicht beschämte dem vnerfahrenen gemeynen Volck fürzu-
bringen / es habe bey den alten zejten kein Mensch je die Ehe für ein
Sacrament erkennet noch gehalten / biß auff die zeijt des Pappsts
Gregorij / so doch der H. Ambrosius / Augustinus vnd andere Kir-
chen Lehrer / die lange zeijt vor Gregorio dem heiligen Pappst ge-
lebt.

leben haben/die Ehe mit außtrücklichen Worten / ein Sacrament nennen.

Die 73. Frag.

RAn auch allzeit dise ewre vnchristliche / lästerliche That verantwortet werden / das ihr von sibem Sacramenten die Christus Jesus seiner geliebten Gespons der Kirchen zu verzeihung der Sünde / ja allen seinen Gläubigen zu Trost vnd Heyl / hat verlassen / habt sänffe verwerffen vnd verlaugnet dorffen?

Die 74. Frag.

Was gewalt gebe ihr zu / daß einer wann sein Ehefrau noch bey Leben ist / ein ander Weib darff nehmen / dieweyl es dem Wort Gottes gänzlich zuwider ist / daß der heilig Paulus bezeugt / das ein Weib / so vnder dem Mann ist / verbunden sey an das Gefäß so lang der Mann lebt / wann aber der Mann sterbe so seye sie ledig vom Gefäß des Manns / vnd wo sie bey einem andern Mann ist / weyl der Mann lebt / werde sie ein Ehebrecherin geheissen?

Wie kan diser Ordnung Gottes doch gemäß seyn / die Senfische Ordnung / so den 13. Wintermonats des 1567. Jars beschlossen worden / lautet: Wann ein Frau von ihrem Ehemann ein Jar lang verlassen ist / möge sie sich einem andern verheyraten.

Die 75. Frag.

Sollen die in verdammung fallen / wie Paulus der heilige Apostel 1. Timoth. 5. bezeugt / welche zur Ehe greiffen / nach dem sie die Keuschheit durch ein gelübt Gott dem Herzen auffgeopffert haben / wie ist es dann ein Sach mit ewern abtrintigen Pfaffen / Mönchen vnd Nonnen / die einmahl bey ons ein öffentlich gelübt der Keuschheit gethan / hernach aber wann sie Gottes Liebe sampt dem Ordensleydt von sich geworffen haben / sich bey euch ferner in den Ehestandt begeben / vnd also hiermit durch die Gellheit des Fleischs sich in die verdambnuß stürzen.

E. 111

Dr. 111

Die 76. Frag.

Wie wöllet ihr euwere zwen Rabi Luther vnd Caluin / diser Meynung halben vergleichen vnd vereinigen / da Lutherus schreibt auff dise weyß / Das eheliche Werck ist einem jeden so hoch vonnöthen / als Speyß / Trancck vnd der Schlaff / Caluinus aber das Gegenspil bekennet vnd spricht / Seyde mir Gott von dannen (verstehe von der Catholischen Kirchen) hat geholffen / hab ich vil Jar ohn ein Weib verzehret / vnd fürbaß seyde mir mein Frauw verschiden ist / bin ich nun biß in das sechste Jar / in ledigem standt ohn Weibsgesellschaft williglich verharret.

Die 77. Frag.

Zwer Lehrer Caluinus hat etliche bescholten / daß sie alleins daruñ dem Fleisch essen nachstellet / damit sie die Freyheit der Gewissen erzeugten / waruñ solt daß nie etliche euwere Kott billicher weyß zustraffen seyn / die sich bey wolbetagtem Alter / ja da sie das sechzigst Jahr des alters schon erreicht hatten / alleins ihres Hersens freyheit zu beweisen / haben von neuwem verhehlischen wollen.

Vom Opffer der heiligen Mess.

Die 78. Frag.

Die fürnemste Dienstbarkeit vnd Verehrung so der Mensch Gott seinem Herren zuthun ist / ist das Opffer / köndt ihr derhalben recht haben da ihr lehret / Es soll kein wares vnd vollkornnes Opffer in der Christenheit gesehen werden / Item da jr nicht glauben wöllet / daß Christus vnser Heylandt in seinem letzten Abendmal / habe das Opffer nach dem Orden Melchisedechs verrichtet / so er